

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

aber sollte die Armee „durch weitausholende Umfassung des feindlichen rechten Flügels die vor ihr befindlichen Kräfte unter Sicherung gegen Riga schlagen“ und weiterhin die aus der Linie Janow—Mitau ostwärts führenden Eisenbahnen bis einschließlich der Strecke Wilna—Dünaburg—Riga zerstören. Ob hierzu nur durch Infanterie zu verstärkende Kavallerie-Divisionen oder die gesamte Armee eingesetzt werden müsse, werde von der Kriegslage abhängen; doch sei „die letztere Möglichkeit ins Auge zu fassen und ein Vormarsch der Armee nördlich von Rowno vorbei vorzubereiten“. Am 16. Juni wurde es allerdings schon wieder zweifelhaft, ob die beiden zugesagten Divisionen nicht doch noch von der Obersten Heeresleitung für andere Zwecke beansprucht würden<sup>1)</sup>.

Bei der 10. Armee gingen die deutschen Angriffe inzwischen weiter und dehnten sich immer mehr nach Süden aus. Am 15. Juni brachte ein von Generalleutnant Elstermann von Elster geleitetes Unternehmen der 76. Reserve-Division bei Kalwarja 2000 Gefangene. Der gestellten Aufgabe entsprechend setzte sich General Lizmann in beweglicher Kriegsführung immer wieder neue Angriffsziele. Die Kraft der Truppe aber begann zu erlahmen. Der Versuch, südlich von Kalwarja durchzubrechen, um die Stellung der Russen nach Süden aufzurollen, führte am 18. Juni nur noch zu geringem Geländegewinn, aber zu schweren Verlusten.

20. Juni. Am 20. Juni meldete der Oberbefehlshaber Ost über die Gesamtlage an die Oberste Heeresleitung: Der Gasangriff der 9. Armee, von dem das Freiwerden einer weiteren Division abhing, habe wegen ungünstigen Windes aufgeschoben werden müssen<sup>2)</sup>. Die der Armee-Gruppe Gallwitz<sup>3)</sup> zur Fesselung des Gegners aufgetragenen Unternehmungen blieben im Gange, die 8. Armee<sup>4)</sup> sei nach ihrer Zusammenfassung zum Angriff künftig nicht mehr befähigt. „10. Armee ist auf starke feindliche Stellungen gestoßen; sie wird jedoch das gewonnene Gelände behaupten können. Njemen-Armee hat starken Feind vor sich.“ Weitere russische Kräfteverschiebungen gegen diese Armee seien zu erwarten, könnten aber nicht verhindert werden. Unter diesen Verhältnissen erbat der Oberbefehlshaber Ost nochmals das Verfügungsrecht über die 3. und 41. Infanterie-Division, deren allmähliche Ablösung im bisherigen Abschnitt heute beginne, und fügte hinzu: „Ich würde damit in der Lage sein, das Land auch nördlich des Njemen zu halten, im günstigsten Falle hier einen Schlag zu führen; andernfalls würde ich voraussichtlich gezwungen sein, Geländegewinn nördlich des Njemen aufzugeben.“ Nunmehr gab General von Fal-

1) S. 244. — 2) S. 123 und 136 ff. — 3) S. 137 f. — 4) S. 104.